

Arbeitsunterlagen

Analyse des Kunstwerks

Open Mind

von

Camille Rappe

Klicke auf den Titel des oben genannten Werks,
um direkt zum Online-Video zu gelangen
(Hyperlink)

Fragen :

1. Der künstlerische Zugang zur Geschichte

In der Schule bist du wahrscheinlich eher daran gewöhnt, Themen zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und zur Erinnerungskultur vor allem anhand historischer Quellen in Schulbüchern oder durch Zeugnisse von Menschen zu behandeln, die diese Zeit erlebt haben.

- Denkst du, dass es einen besonderen Wert hat, diesen klassischen Ansatz zu ergänzen, indem du dich mit der Geschichte durch die künstlerische Arbeit eines*einer Schülerin* in deinem Alter – wie Camille – auseinandersetzt?
- Macht uns Camilles Präsentation zum Beispiel auf Perspektiven auf die Geschichte aufmerksam, die sonst oft wenig berücksichtigt werden, die du aber für wichtig hältst, um die Bedeutung der Geschichte für unsere heutige Zeit zu verstehen? Begründe deine Meinung!
- Welche Rolle kann Kunst bei der Weitergabe von Erinnerung spielen, wenn diejenigen, die die Ereignisse erlebt haben, nicht mehr da sind, um davon zu berichten?
- Wie kann ein Werk, das heute von jungen Menschen geschaffen wird, dazu beitragen, zu verhindern, dass sich solche Formen von Gewalt wiederholen?
- Welchen Unterschied siehst du zwischen „Geschichte lernen“ und „Erinnerung empfinden“ durch ein künstlerisches Werk?
- Kannst du andere künstlerische Werke nennen, die dich über Geschichte auf eine andere Weise als Geschichtsbücher zum Nachdenken gebracht haben? Warum, glaubst du, kann Kunst uns helfen, Geschichte aus einem anderen Blickwinkel zu sehen?

2. Den Ambitionen anderer Flügel verleihen

Der Koffer, den Camille gleich zu Beginn des Workshops mit großer Begeisterung als zentrales Objekt ihrer Skulptur bezeichnet hat, gehörte in Wirklichkeit überhaupt nicht zur Verfügung gestellten Material. Es war ein völlig funktionsfähiger Koffer, den wir genutzt hatten, um kreatives Material (Heißklebepistolen, Acrylfarben, Pinsel usw.) zu transportieren – und den wir am Ende des

Workshops selbstverständlich zurücknehmen wollten! Aus diesem Grund wäre es sehr einfach gewesen, Camilles Idee im Keim zu ersticken.

a. Persönliche & ethische Reflexion

- Hast du schon einmal aus eigener Initiative beschlossen, jemandem zu helfen oder ihm*ihre* etwas zu überlassen, damit seine*ihre* Idee oder sein* ihr Projekt entstehen kann – obwohl du genauso gut hättest Nein sagen können, ohne dich rechtfertigen zu müssen? Wenn ja, erzähle diese Situation!
- Was empfindest du, wenn du einer Person hilfst, ihre Vision zu verwirklichen: Stolz, Zweifel, Freude, Frustration ...?
- Jemandem zu helfen, obwohl man nicht dazu verpflichtet ist: Ist das eine einfache Geste der Freundlichkeit oder ein Akt der Verantwortung? Warum?
- In welchen Situationen findest du es richtig, die eigenen Bedürfnisse zurückzustellen, um das Projekt einer anderen Person zu unterstützen?

b. Gesellschaftliche & politische Perspektive

- Wer entscheidet in einer Gesellschaft, welche Ideen existieren dürfen und welche verworfen werden sollen?
- Inwiefern kann es als demokratischer Akt gesehen werden, Camille zu ermöglichen, ihre Idee umzusetzen?
- Kann Helfen zu einer Form des Widerstands gegen den Individualismus werden? Erkläre.

c. Philosophischer Ansatz

- Gehört eine Idee nur der Person, die sie entwickelt, oder auch denjenigen, die sie möglich machen?
- Kann der Verzicht auf etwas ein Akt der Freiheit sein?
- Was ist der Unterschied zwischen „besitzen“ und „sich kümmern“?

d. Bürgerschaft & globale Verantwortung

- Wie können kleine Gesten der Unterstützung zu einer solidarischeren Welt beitragen?
- Findest du, dass gegenseitige Hilfe eine persönliche Entscheidung sein sollte oder ein gemeinsamer Wert, der von der Gesellschaft gefördert wird?
- Welche Bedeutung möchtest du als Weltbürger*in der Solidarität in deinem Leben geben?

3. Die Metaphern der „Reise“ und des „Aufbruchs“

Der Ausgangspunkt für Camille*s künstlerische Inspiration liegt in der Tatsache, dass sie den Koffer mit den Vorstellungen von „Reise“ und „Aufbruch“ verbindet.

- Welche zwei Bezugspunkte nähren diese Verbindung: einerseits in Bezug auf ihr heutiges Erleben als Schüler*in im schulischen Kontext, und andererseits in Verbindung mit der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg? Worin besteht der grundlegende Unterschied zwischen diesen beiden Formen von „Reise“ und „Aufbruch“?
- Hast du bereits einmal einen Alltagsgegenstand mit einer prägenden Erfahrung in deinem eigenen Lebensweg verknüpft? Warum hatte dieser Gegenstand für dich einen besonderen Wert?

- Wie beeinflusst es deine Sicht auf Geflüchtete oder vertriebene Menschen in der Welt von heute, wenn du etwas über die Biografie der jungen Polin Bronislawka C. lernst?

4. Zwei Metaphern in Spannung: das Innere und das Äußere des Koffers

Die zentrale Metapher in Camille*s Werk ist der Koffer. „Was kommt aus meinem Koffer heraus – und wie?“ Diese Frage war für Camille eine der wichtigsten während der Entstehung ihres Werkes.

- Erkläre, was dieser Koffer darstellt, welche metaphorischen Bedeutungen sie der Welt im Inneren und im Äußeren sowie dem Moment der Öffnung zuschreibt. Beschreibe, wie sie schließlich die verschiedenen Elemente und Abschnitte der Schleppe ausgehend von der Öffnung des Koffers aufgebaut hat, und erläutere, was jedes dieser Elemente auf einer metaphorischen Ebene repräsentiert.
- Wie kann dir diese Koffermetapher helfen, die Situation von Menschen im Exil heute besser zu verstehen?

5. Die Metapher der „Schuhe“

Camille hat der Auswahl und der künstlerischen Gestaltung der zwei Schuhe, die an der Außenseite des Koffers befestigt sind, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Erkläre, wie sie die verschiedenen Details dieser Wahl begründet und inwiefern diese Elemente zum Gesamtsinn ihres künstlerischen Konzepts beitragen.

6. Eine Sackgasse in eine Lösung verwandeln

Als Camille versucht, die Schuhe mit Klebstoff am Koffer zu befestigen, stößt sie auf ein echtes technisches Problem: Sie halten überhaupt nicht.

- Beschreibe, wie diese Sackgasse für sie schließlich zu einem Wendepunkt wird, einem Ausgangspunkt für eine andere Art zu denken und ihr Werk weiterzuentwickeln.
- Hast du schon einmal eine Situation erlebt, in der dir ein Scheitern oder eine Blockade letztlich ermöglicht hat, einen neuen Weg oder eine unerwartete Idee zu entdecken? Wie hast du das erlebt?
- Würdest du so weit gehen zu sagen, dass jede Einschränkung eine verkleidete Form von Freiheit ist? Warum oder warum nicht?
- Wie kann eine Gesellschaft eine kollektive Krise oder Sackgasse in eine Chance für positive Veränderung verwandeln? Versuche, deine Überlegungen anhand einer Herausforderung unserer Zeit zu illustrieren.
- Fällt dir ein Moment in der Geschichte ein, in dem eine technische, materielle oder politische Blockade zu einer unerwarteten Innovation oder Transformation geführt hat?
- Inwiefern kann das Lernen, mit Sackgassen umzugehen, dazu beitragen, eine widerstandsfähigere und solidarischere Welt aufzubauen?

7. Die dunklen Schatten der Geschichte

Nehmen wir die dunklen Schatten unter den Schuhen in Camille*s Werk als Ausgangspunkt für die folgenden Fragen:

- Hast du in deinem Umfeld oder auf Reisen schon erlebt, dass Traumata der Vergangenheit – von einer einzelnen Person oder von einer ganzen Gruppe erlebt – selbst mehrere Generationen später dauerhafte Spuren darin hinterlassen, wie Menschen leben, sich verhalten oder ihre Geschichte weitergeben?
- Verbindest du spontan etwas Negatives mit dem Begriff „Schatten der Vergangenheit“? Warum?
- Wie zeigen sich diese Spuren deiner Meinung nach: in den Körpern, den Gesten, dem Schweigen, den Blicken, den Verhaltensweisen?
- Kannst du dir vorstellen, dass manche Menschen eine Erinnerung in sich tragen, die ihnen nicht direkt gehört, sondern die ihnen weitergegeben wurde?
- Was empfindest du gegenüber solchen Spuren der Vergangenheit: Empathie, Unbehagen, Unverständnis, Respekt, ...? Erkläre!
- Warum, denkst du, verschwinden manche Wunden scheinbar nie vollständig?
- Welche Unterschiede siehst du zwischen persönlicher Erinnerung, familiärer Erinnerung und kollektiver Erinnerung?
- Wie kann eine Gesellschaft ihre Wunden anerkennen, ohne in ihnen gefangen zu bleiben? Welche Rolle können Schule, Kunst oder Erinnerungsorte dabei spielen?

8. Den Schatten in einem anderen Licht betrachten

Betrachten wir die Metapher des Schattens nun aus einer anderen Perspektive:

- Denkst du, dass der Schatten nur Angst, Schmerz oder Schuld symbolisieren kann, oder kann er auch Schutz, Ruhe, Kühle, Intimität, Erinnerung, ... ausdrücken? Erkläre!
- Gibt es einen „Schatten“ in deinem eigenen Leben, den du nicht nur negativ wahrnimmst, sondern auch als wichtigen Teil deines persönlichen Weges?
- Existiert der Schatten ohne das Licht, oder sind beide untrennbar? Kann man das eine ohne das andere denken?

9. Der Gedenkmarsch mit Fackeln

In Villeneuve-d'Ascq nimmt Camille mit ihrer Klasse am Gedenkmarsch mit Fackeln teil. Dieser Marsch erinnert an das Massaker an der Zivilbevölkerung, das in der Nacht vom 1. auf den 2. April 1944 von Truppen der Waffen-SS als Vergeltung für einen Anschlag auf einen Militärkonvoi verübt wurde.

- Welche Bedeutung haben für dich das Symbol der Fackel und der Flamme?
- Warum, glaubst du, hat die Stadt diese Elemente als zentrales Symbol ihres Gedenkmarsches gewählt?
- Welche Gefühle löst bei dir die Vorstellung eines Gedenkmarsches aus, der nur vom Schein der Flammen beleuchtet wird, begleitet vom gleichmäßigen Rhythmus der Trommeln, ohne dass Worte ausgetauscht werden: Andacht, Trauer, Stärke, Solidarität, Spannung, Hoffnung, ...? Warum?
- Wie kann die Teilnahme an Gedenkritualen deine eigene Haltung gegenüber aktuellen Ungerechtigkeiten in der Welt beeinflussen?

WICHTIG

Diese pädagogischen Materialien dürfen ausschließlich von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen ihres eigenen schulischen Unterrichts verwendet werden – nicht jedoch im Rahmen entgeltlicher Kooperationen mit externen Referentinnen oder Referenten (bezahlte Dienstleister).

© Roman Kroke 2025. Alle Rechte vorbehalten.